

# Posener Zeitung.

Course u.  
Depeschen.

Neueste  
Nachrichten.

Nr. 150.

Donnerstag, 28. Februar.

1884.

## Börsen-Telegramme.

Berlin, den 28. Februar. (Telegr. Agentur.)

Not.v.27.	Spiritus fest	Not.v.27.
Weizen behauptet	48 10	47 80
April-Mai	48 10	47 80
Juli-August	48 40	48 20
Roggen matt	48 90	48 60
Februar	49 90	49 90
April-Mai	50 70	50 50
Mai-Juni		
Mais fest		
April-Mai	130 75	130 50
Mai-Juni		
	Rindig. für Roggen	—
	Rindig. Spiritus	20000 40000

Dels.-Gr. E. St.-Pr. 76	76	Russ.-w. Orient. Anl. 57 90	58 10
Halle-Sorauer	117 25	s. Bod.-R. Pfd. 86 80	86 90
Dt. Subb. St. Act. 104 80	102 75	s. Bräm.-Anl. 1866 133	25 133 90
Main-Ludwigshf.	108 90	Poln. Prov.-B.-A. 120	25 120 25
Marienburg-Mawla.	82 50	Landwirthschaft. B.-A.	—
Kronprinz Rudolf	75 25	Bojn. Spiritfabr. B.-A.	80 25 80
Deutr. Silberrente	68 25	Reichsbank B.-A.	148 75 149
Ungar 5% Papirr.	74 25	Deutsche Bank Akt. 148	50 149 75
do. 4% Goldrente	76 25	Disconto Kommandit	195 30 196
Russ.-Engl. Anl. 1877	94 50	Königs-Laurabütte	109 40 109 25
1880	73 80	Dortmund. St.-Pr. 82	— 82
Russ. 6% Goldrente	103		
	103 25		
Nachbörse: Franzosen	527	Kredit	531
		Lombarden	242

Galizier E.-A.	124 80	124 75	Russische Banknoten	199 60	200 10
Pr. Konj. 4% Anl.	102 90	102 90	Russ. Engl. Anl. 1871	88 75	89 25
Posener Pfandbriefe	101 70	101 60	Poln. 5% Pfandbr.	62 40	62 50
Posener Rentenbriefe	101 60	101 50	Poln. Liquid.-Pfdbr.	55	55 10
Deutr. Banknoten	168 60	168 60	Deutr. Kredit-Akt.	532	532
Deutr. Goldrente	85 60	85 60	Staatsbahn	526 50	527 50
1860er Loose	118 69	118 50	Lombarden	242 50	242 50
Italiener	93 40	93 80	Fondst. ruhig		
Rum 6% Anl. 1880	103 75	103 75			

Stettin, den 28. Februar. (Telegr. Agentur.)

Not.v.27.	Spiritus fest	Not.v.27.
Weizen fester	47 40	47 20
April-Mai	47 50	47 50
Mai-Juni	48 50	48 10
Roggen fester	49 60	49 40
April-Mai		
Mai-Juni		
Mais fest		
April-Mai	855	835
September-Oktober		

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatt wiederholt.

## Börse zu Posen.

Posen, 28. Februar. [Amtlicher Börsenbericht.]

Roggen. Gefündigt —. Centner. Rindigungspreis 140, per Februar 140, per Februar-März 140, per März-April 140, per April-Mai 140,50, per Mai-Juni 142,50, per Juni-Juli 144,50.

Spiritus (mit Faß). Gefündigt — Liter. Rindigungspreis 47,20, per Febr. 47,20, per März 47,20, per April-Mai 48,10, per Juni 48,40, per Juli 49, per August 49,60. Loco ohne Faß 47,20.

Posen, 28. Februar. [Börsenbericht.]  
Spiritus. Gefündigt —. Liter. Rindigungspreis —, per Febr. 47,10 bez. Gd., per März 47,20 bez. Gd., per April-Mai 48,10 bez. Gd. Loco ohne Faß 47,20 bez. Gd.

## Produkten-Börse.

Breslau, 27. Febr., 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.]  
Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen flüßlos.

Weizen bei mäßigem Angebot unverändert, per 100 Kilo schlechterer 16,40—18,60—19,70 Mark, gelber 16,25—17,00—17,90 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen feine Qualitäten behauptet, bezahlt wurde per 100 Kilo netto 14,00—14,50—15,20, feinstes über Notiz. — Gerste ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 12,80 bis 13,80 Mark, weiße 15,30—16,00 Mark. — Hafer behauptet, per 100 Kilo 12,30—13,30—14,00 Mark, feinstes über Notiz bezahlt. — Mais ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 12,50—13,00 bis 14,00 Mark. — Erbsen in matter Stimmung, per 100 Kilogr. 15,80 bis 17,00—18,80 Mark, Bistoria 19,00—21,00—22,00 Mark. — Bohnen preishaltend, per 100 Kilogramm 18,00—19,00—20,00 Mark. — Lupinen feine Qualitäten gut gefragt, gelbe per 100 Kilo 8,80—9,10

bis 9,50 Mark, blaue 8,60—9,00—9,30 Mark. — Bienen preishaltend, per 100 Kilo 14,00—14,50—15,00 Mark. — Delfaaten in matter Haltung. — Schlaglein in fester Stimmung. — Schlaglein saft per 100 Kilogr. 19,50—21,50—23,00 Mark. — Winterraps per 100 Kilogr. 25,80—27,30—28,60 Mark. — Winterrüben per 100 Kilogramm 25,00—27,00—28,60 Mark. — Sommerrüben per 100 Kilogramm 25,00—26,00—27,70 Mark. — Leinöcker per 100 Kilogramm 19,50—21,00—22,50 Mark. — Rapskuchen fest, per 50 Kilogramm 7,50—7,70 Mark, fremde 7,00—7,40. — Leinöcker unverändert, per 50 Kilogr. 8,50—8,80 Mark, fremde 7,40—8,20 Mark. — Rlesefamen schwächer angeboten, rother ruhig, per 50 Kilogramm 48—52—56—60 Mark, weißer höher gehalten, per 50 Kilogr. 64—72 bis 83—94 Mark, hochfein über Notiz. — Schwedischer Rlesefamen ruhig, per 50 Kilogramm 63—76—93 Mark. — Tannen-Rlesefamen matt, per 50 Kilogramm 65—74—80 Mark. — Thymothee behauptet, per 50 Kilogramm 20 bis 21—24 Mark.

Danzig, 27. Febr. [Getreidebörse.] Wetter: Schnee mit schwachem Frost. — Wind: NO.

Weizen lofo hatte am heutigen Markte eine ruhige Stimmung bei kleiner Zufuhr und einen schweren Verlauf zu unveränderten Preisen. 160 Tonnen wurden gehandelt und ist bezahlt für Sommer 123/4 Pfd. 168 Mark, bunt 115 Pfd. 161 Mark, glatt 125 Pfd. 178 Mark, hellbun 119—121/2 Pfd. 169—173 Mark, hochbunt 124—126/7 Pfd. 182 bis 185 Mark, für russischen roth befest 120 Pfd. 155 Mark, roth schmal 124 Pfd. 162 Mark, bunt 123 Pfd. 170 Mark. Termine Transit April-Mai 175 Mark Br., 174½ Mark Gd., Mai-Juni 176 Mark bez., Juni-Juli 178 Mark Br., 177½ Mark Gd., Juli-August 180 Mark Br., 179½ Mark Gd., Sept.-Okt. 181½ Mark Gd. Regulirungspreis 175 Mark.

Roggen lofo unverändert, guter fehl. Umsatz 40 Tonnen und per 120 Pfd. bezahlt für inländischen nicht gesund 141 Mark, frank 134 Mark, sehr frank 128 Mark, für polnischen zum Transit 132 Mark, für polnischen verzollt 143 Mark. Termine April-Mai inländischer 143 Mark Gd., Transit 131½ Mark Gd., per Mai-Juni inländischer 143 Mark Gd., Transit 132½ Mark Gd., per Juni-Juli — Mark Gd. Regulirungspreis 145 Mark, unterpolnischer 130 Mark, Transit 127 Mark. — Gerste lofo fest. Inland. große brachte 105 Pfd. 137 Mark, feine 114 Pfd. 152 Mark, mit Geruch 103 Pfd. 123 Mark. per Tonne. — Hafer lofo russischer zum Transit 105 Mark, oder verzollt 120 Mark. per Tonne bezahlt. — Mais lofo rum. zum Transit zu 119 Mark, oder verzollt 124 Mark. per Tonne gekauft. — Hedrich lofo inländischer 125 Mark, feiner zu 145 Mark, russischer zum Transit zu 130 Mark. per Tonne verkauft. — Spiritus lofo 48,75 Mark Gd.

Newport, 26. Febr. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10½, do. in New-Orleans 10½. Raff. Petroleum 70 Prozent Abel Test in Newyork 8½ Gd., do. do. in Philadelphia 8½ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7½, do. Pipe line Certificates — D. 99½ O. — Mehl 3 D. 60 O. — Roher Winterweizen lofo 1 D. 8½ O., do. per Februar 1 D. 8½ O., do. pr. März 1 D. 8½ O., do. pr. April 1 D. 10½ O., Mais (New) — D. 62½ O. Zucker (Fair refining Muscovades) 5½. — Kaffee (fair Rio) 12½. Schmalz (Wilcox) 10,20, do. Fairb. 10,12, do. Rohe u. Brothens 10,00. Sved 10½. Getreidebericht 2.

Newyork, 26. Febr. Der Werth der Waareneinfuhr in der vergangenen Woche betrug 5 264 000 Dollars.

## Locales und Provinzielles.

Posen, 28. Februar.

r. Verhaftet wurde gestern Vormittags auf dem Sapiehaplaze ein Händler, welcher dermaßen skandalisirt, daß ein großer Menschenauflauf dadurch entstand, und welcher sich der Anordnung des diensththuenden Schutzmannes, sich ruhig zu verhalten, keine Folge leistete.

r. Diebstähle. In der Nacht vom 25. bis 27. d. Mts. wurde in der Judenstraße von einem Hause eine Abfallrinne in der Länge von 4 Metern und im Werthe von 12 Mark gestohlen. — Am 27. d. Mts. Nachmittags ist in der Mittelgasse einem Händler ein Stüd Stockfisch aus einer Wanne, in welcher dasselbe lag, gestohlen worden.

## Staats- und Volkswirthschaft.

London, 26. Febr. [Hopfenbericht von Langkaff, Ehrenberg und Pollak.] Im Markte ist keine Besserung zu vermuthen, das Geschäft ist ruhig, Preise sind aber unverändert. Die Vorräthe in englischen Hopfen werden gering. Amerikanische kommen aber noch stets in bedeutenden Quantitäten an. Der größte Theil davon dient jedoch zur Deckung von Lieferungs-Kontrakten und berührt den Markt nicht. Die Anfuhr während voriger Woche betrugen 429 Ballen von Newyork. Der Import aus den Vereinigten Staaten vom 1. Sept. 1883 bis 14. Febr. 1884 betrug 43 334 Ballen gegen 88 771 in voriger Saison. Der Kontinent sandte in derselben Periode 19 827 Ballen gegen 43 642 in voriger Saison, was ein Total-Import aus allen Ländern von 63 161 Ballen, während dieser Saison gegen 82 413 Ballen in voriger Saison ergibt.



# Wetterbericht vom 27. Febr., 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. red. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Self. Grad.
Mullaghmore	757	SO	4 bedeckt	6
Aberdeen	763	SW	wolkig	2
Christiansund	767	SO	1 wolkenlos	— 2
Kopenhagen	766	NO	4 bedeckt	— 2
Stockholm	768	NO	2 wolkenlos	— 9
Paparanda	764	E	2 halb bedeckt	— 17
Petersburg	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—
Gort, Queenst.	756	SO	5 Regen	9
Brest	759	SO	2 bedeckt	1)
Helder	765	SO	1 wolkig	1
Spit	766	NO	3 bedeckt	2)
Hamburg	765	N	1 bedeckt	0
Eutinmünde	763	NO	4 bedeckt	0
Neufahrwasser	761	NO	4 Schnee	4)
Memel	760	NO	6 Schnee	5)
Paris	762	NO	1 Nebel	1
Münster	764	SW	Dunst	— 1
Karlsruhe	763	NO	1 bedeckt	2)
Wiesbaden	764	N	2 wolkig	7)
München	762	W	3 Schnee	— 0
Chemnitz	763	N	2 Schnee	— 0
Berlin	763	NO	1 Nebel	1
Wien	760	NO	1 bedeckt	2
Breslau	760	NO	3 Schnee	10)
Ne d'Alg	763	SW	bedeckt	9
Nizza	758	D	3 heiter	5
Triest	759	SW	wolkig	4

1) Seegang leicht. 2) Nachts leichter Schnee. 3) Seegang mäßig. 4) Nachts Schnee. 5) Nachts feiner Schnee. 6) Nachm. Hagelschauer. 7) Gesehnen Regen, Nachts Reif. 8) Früh Schnee. 9) Nachm., Nachts Schnee. 10) Nachts etwas Schnee.

Skala für die Windstärke.  
1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = heftig, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

## Uebersicht der Witterung.

Ein umfangreiches barometrisches Maximum lagert über Nord-Europa, so daß jetzt östliche bis nördliche Winde über Zentral-Europa vorherrschend geworden sind. Das Wetter ist daselbst überall kälter, trüb; meistens ist Schneefall eingetreten. In Deutschland herrscht vielfach leichter Frost, welcher demnächst an Ausdehnung und Intensität zunehmen dürfte.

Deutsche Seewarte.

## Wetter-Prognose

der deutschen Seewarte in Hamburg für Freitag, den 29. Februar.

(Original-Telegramm der „Polener Zeitung“.)

Vielfach neblig, Frost weiter mit mäßigen östlichen und nordöstlichen Winden. Keine oder geringe Niederschläge.

## Wetter-Prognosen

von Dr. Dvergier in Köln.

(Nachdruck verboten.)

29. Februar. Freitag. Veränderlich und unruhig mit Neigung zu Niederschlägen und vielfach zeitweise noch windig. Abends wohl Neigung zur Aufhellung.

## Bermischtes.

\* **Ausstellung.** Der Termin für die Eröffnung der Spezial-Ausstellung für kunstgewerbliche Frauenarbeiten in der deutschen Kunst-Gemeinschaft im „Rothen Schloß“ zu Berlin ist vom 15. März auf den 1. April d. J. verlegt. Von privater Seite sind bis jetzt über 300 Anmeldungen eingegangen, außerdem haben eine Anzahl von öffentlichen Instituten und hervorragenden Ateliers ihre Beteiligung angemeldet, darunter die königl. sächsische Spitzenklöppel-Musterschule in Schneeberg, die Arbeitsschule des badischen Frauenvereins in Karlsruhe, der Viktoria-Bazar in Königsberg in Ostpreußen.

\* **Fabrik-Rühe.** Die ausgedehnte Zigarettenfabrik von Löser und Wolff in Elbing hat für die vielen hundert Arbeiterinnen eine Gartküche im Fabrikgebäude einrichten lassen, in welcher eine Mittagsmahlzeit 15 Pf., eine Abendmahlzeit 10 Pf. und Kaffee Morgens und Nachmittags 5 Pf. kosten.

\* **Aus Alberti's Komplimentenbuch.** Präsident: „Sie sind der Orgeldreher Hugo Alberti, bereits neun Mal wegen Beamteneileidigung und Widerstandes gegen die Staatsgewalt, zwei Mal wegen Hausfriedensbruchs, einmal wegen Sachbeschädigung und einmal wegen groben Unfugs bestraft, ist das richtig?“ Angell.: Wenn Sie das aus meine Papiere haben, denn mag ich mir wol drauf verlassen können.“ Präsi.: Sie stehen wieder unter der Anklage der Beamteneileidigung und des Widerstandes. In der Mittagssitzung des 15. Januar lagen Sie schlafend auf dem Trottoir der Müllerstraße, der Schutzmann Schmidt weckte sie und forderte sie auf, sich zu entfernen, und bei dieser Gelegenheit haben Sie denselben nicht nur wörtlich und thätlich beleidigt, sondern auch Ihrer Eileidigung nach der Wache sich nach Kräften widersetzt, räumen Sie das ein? Angell.: Wiedergesetzt habe ich mir

nicht, aber ich werde so'n Mann doch nicht Komplimenten unter die Dogen geb'n, wenn er mir in'n Schlaf hören dhut, wo man meerschdenbeels wat unverdriesslich is? Uebrigens war der Mann in Zivil, wo jeder eener kommen kann un hernachens sich vorn Beamten ausgeben. Präsi.: Sie sollen außerdem den Schutzmann mit ihrer Krücke bedroht haben. Angell.: Weil ich en armer Krüppel bin, so muß ich mir mit Worte helfen, nach so'ne Paar unansehnliche Schimpfworte von unsereens da müßte so'n Mann, wat'n Schutzmann sind will, eientlich jar nich nach hinhören, aber als dieser mir gleich ansies un an Kragen griff, da wurde ich natürlich efflig, ich hob ihr hoch, nämlich die Krücken un sagde ihm, er sollte mir in Ruhe lassen, sonst würde ich ihm en Dings über'n Kopf langen, dat ihm der Däts drei Dage brummen sollte. Weiter kann ich ihn keine Drohung nich zugesagt haben.

Präsi.: Nun, da werden wir hören, was der Zeuge sagt. Dieser depo-nirt denn auch, daß der Angeklagte sich bei seiner Eileidigung höchst re-nitent benommen und eine ganze Fluth von Schimpfworten über ihn ergossen, auch seiner Verhaftung einen so energischen Widerstand ent-gegengesetzt habe, daß nur mit Hilfe des Publikums seine Ueberführung nach der Wache hätte bewirkt werden können. Der Staatsanwalt be-antragte den unverbesserlichen Grobian mit einer Gefängnißstrafe von einem Monat zu belegen, der Gerichtshof erkannte auch demgemäß und unter — wohlweislich leise gemurmelt — Verwünschungen verließ der unhöfliche Alberti den Gerichtssaal.

\* **Kalkutta, 20. Febr.** [Brennendes Schiff.] Vorigen Mittwoch entging Kalkutta mit genauer Noth einer furchtbaren Kata-strophe. Am Morgen hieß es, daß das von Amerika mit einer Ladung Kerosinöl angelommene Schiff „Aurora“ auf seinem Ankerplatz unterhalb Garden Reach in Flammen stehe. Etwa die Hälfte der Ladung war gelandet worden, aber es befanden sich noch gegen 30 000 Fässer Del an Bord. Da die „Aurora“ ein altes hölzernes Schiff war, brannte sie bis zum Wasserspiegel nieder, worauf der Rumpf sank. Nun wurde die Befürchtung rege, daß das brennende Del von der Fluth nach dem ½ Meile höher hinauf gelegenen belebten Theile des Flusses getragen werden würde. Wäre dies geschehen, so hätte eine gräßliche Katastrophe kaum vermieden werden können. Der Fluß schien in Flammen zu stehen, während die Fässer mit dem Knall von Ge-mehrsalven explodirten und ein dichter schwarzer Qualm sich über die Stadt lagerte. Glücklicherweise trug ein günstiger Wind das bren-nende Del nach dem Meeresgestade. Um 7 Uhr Abends war die Gefahr vorüber.

\* **Panama-Kanal.** Die Arbeiten am Panama-Kanal sind jetzt auf dem größten Theil der Linie im Gang und nahezu 12 000 Arbeiter nehmen an den Zähltagen ihren Lohn entgegen.

## Geographische Nachrichten.

**Petersburg, 28. Febr.** Die „Nezeit“ bringt anlässlich des gestrigen Tages einen Artikel über die in der Geschichte bei-spielloos bestehende Waffenbrüderschaft zwischen Rußland und Deutschland. Der Artikel hofft von Kaiser Wilhelm, die auf-richtig gepflegten, von Rußland ebenso aufrichtig getheilten freundschaftlichen Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland würden künftig als gutes und rettendes Memento für beide Staaten jeberzeit dienen.

**Bremen, 27. Februar.** Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Nedar“ ist heute Vormittag 7 Uhr in Southampton eingetroffen.

**Bremen, 27. Februar.** Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Amerika“ ist heute in Baltimore eingetroffen.

## Angekommene Fremde.

**Bosen, 28. Februar.**

Mylius' Hotel de Dresde. Die Rittergutsbesitzer Lehmann aus Rittsch, Claus aus Schmachwitz und Lorenz aus Nielegowo, Bank-Direktor Quandt aus Köslin, Insp. Werner aus Neustadt b. Pinne, die Kaufleute Peritz aus Polen, Reiser aus Thorn, Radzinski aus Lodz, Wolff, Löwenberg und Taute aus Berlin, Siebe aus Dresden, Hoshbacher aus Rassel, fursl. Sekretär Szubert aus Reisen.

Julius Backow's Hotel de Roma. Rittergutsbesitzer Pohl aus Bielawy, Hauptmann Bod aus Schrimm, Direktor Reimann aus Amsee, Steuer-Insp. Nislow und Familie aus Schrimm, die Kaufleute v. Kühn und Schumann aus Glogau, Eichelkraut aus Erfurt, Bichter aus Solingen, Widmann aus Bordeaux, Petersen aus Hensburg, Reichmann aus Danzig Schlie, Babt, Jangenberg und Hoffmann aus Berlin, Preciado und Gandil aus Hamburg, Levy aus Stadioiden-dorf, Silberstein aus Frankfurt a. M., Klingelhöfer aus Lüdenscheidt und Herbig aus Ehrenfeld.

Graef's Hotel Bellevue (im Stadtpark). Die Kaufleute Schulz aus Hagen, Dietrich aus Offenbach, Schmidt aus Frankfurt a. M., Tichirch aus Breslau, Brosch und Segler aus Berlin, Dippmann aus Frankenberg, Rittergutsbesitzer Jüntich aus Chalmierowiz, Apotheker Störmer und Hoflieferant Schommarz aus Breslau.

J. Graetz's Hotel zum Deutschen Hause. Die Kaufleute Gröbebach, Reichstein, Magro und Freund aus Breslau, Goldschmidt aus Gröningen und Weiß aus Kurnit, Fabrik. Rochlit und Sohn aus Zielenzig, Postverwalter Schröter aus Bichofswerber, Rentier Pögel aus Rogasen, Frl. Wiedermann aus Bunn.

## Wasserstand der Warthe.

Bosen, am 27. Februar Mittags 1,76 Meter.  
„ „ 28. „ Morgens 1,74 „  
„ „ 28. „ Mittags 1,74 „